

LEUTE

JOACHIM GAUCK

Bundespräsident a. D. bei seinem Verleger

Ob in dem großen Gebäude früher Fürsten residiert hätten, wollte der Gast wissen. Nein, immer Verleger, antwortete der Gastgeber. **Manuel Herder**, Chef des gleichnamigen Verlags in sechster Generation, hatte am Mittwoch in den Firmensitz geladen, zu einem Empfang für **Joachim Gauck**, Bundespräsident a. D. Der 82-Jährige ist Autor eines erfolgreichen Buches bei Herder („Toleranz – einfach schwierig“), über das er abends in der Pauluskirche sprach (Siehe Seite 7). Beim Treffen zuvor, bei dem auch OB **Martin Horn** und Unirektorin **Kerstin Krieglstein** zugegen waren, erwies sich der Altpräsident als Lobredner.

Er freue sich immer, in den Südwesten zu kommen, sagte der Nordostdeutsche. Man sehe hier, was es heiße, in Freiheit aufgewachsen zu sein. Das „Vermögen, aus der Zivilgesellschaft Kräfte freizusetzen“, in Vereinen und Initiativen, gebe es so in seiner Heimat Mecklenburg nicht. Dass Baden katholisch ist, stört den evangelischen Theologen nicht. Katholiken stünden „oft mit beiden Füßen auf dem Boden“, während sich die Evangelischen „schon in ihre Visionen erhoben“ hätten. Nicht dass Gauck gänzlich fürs Schwere wäre. Seinen Verleger lobte er launig. Es gebe ja dieses Bild: „Man grämt sich in Einsamkeit und das ist dann Hochkultur. Dem entspricht er nicht.“ Manuel Herder nahm es mit einem Lachen. **tst**



Manuel Herder (rechts) bekam Lob von Joachim Gauck. FOTO: VERLAG